

Inhaltsübersicht

Vorwort	VII
Inhalt	XI
Einleitung	1
Kapitel 1 Compliance-Maßnahmen als notwendiger Bestandteil der Unternehmensorganisation	19
A. Unternehmerische Tätigkeit zwischen verfassungsrechtlichen Freiheiten und Grenzen	19
B. Erforderlichkeit unternehmensorganisatorischer Maßnahmen zur Einhaltung gesetzlicher Vorgaben (Compliance-Maßnahmen)	38
C. Reformierung der Unternehmenssanktionierung und ihre Bedeutung für die Compliance-Thematik	95
D. Fazit und Schlussfolgerungen für die weitere Bearbeitung	103
Kapitel 2 Gesetzgeberische Vorgaben zur unternehmerischen Rechnungslegung und ihre Bedeutung im Rechtsverkehr	109
A. Einführung in das Handelsbilanzrecht und seine Unternehmenspflichten	109
B. Systematisierung der verschiedenen Risikobereiche für eine ordnungsgemäße Rechnungslegung	184
C. Gesetzgeberische Prüfungs- und Kontrollmechanismen zur Sicherstellung einer ordnungsgemäßen Rechnungslegung	208
D. Rechtsfolgen bei Verstößen gegen die Rechnungslegungsvorschriften	234
E. Fazit und Schlussfolgerungen zur Erforderlichkeit weiterer Compliance-Maßnahmen im Hinblick auf die unternehmerische Rechnungslegung	271
Kapitel 3 Ausgestaltung unternehmensinterner Maßnahmen zur Sicherstellung einer ordnungsmäßigen Rechnungslegung	279
A. Vorbild Sarbanes-Oxley-Act?	280
B. Entwicklung eines Compliance-Systems im Hinblick auf die gesetzlichen Rechnungslegungspflichten	292
C. Fazit	381
Zusammenfassung und Ausblick	385
Abkürzungen	399
Literatur	407
Internetquellen	443
Sachregister	451

Inhalt

Vorwort	VII
Inhaltsübersicht	IX
Einleitung	1
I. Einführung in die Thematik – Begriffserläuterungen und Begriffs- abgrenzungen	1
1. Corporate Governance und Compliance	2
2. Internes Kontrollsystem und Risikomanagement von Unternehmen	5
3. Corporate Social Responsibility	6
II. Hintergründe der Thematik und Funktionen eines Compliance-Systems	7
1. Bedeutung für Unternehmen – Rechtslage und Rechtsentwicklungen	8
2. Haftungsrisiken für die Unternehmensleitung	10
III. Einordnung der Fragestellung – Relevanz der Thematik für den Bereich der Rechnungslegung	13
IV. Aufbau und Systematik der Untersuchung	16
Kapitel 1 Compliance-Maßnahmen als notwendiger Bestandteil der Unternehmensorganisation	19
<i>A. Unternehmerische Tätigkeit zwischen verfassungsrechtlichen Freiheiten und Grenzen</i>	19
I. Rechtliche Grundlagen unternehmerischen Handelns	20
1. Grundrechtsschutz der Unternehmerfreiheit	20
2. Gesetzliche Vorgaben als allgemeine Begrenzungen der Unternehmerr- freiheit	22
II. Legalitätspflicht der gesetzlichen Vertreter als Kehrseite ihrer unternehmens- internen Zuständigkeit	25
III. Rechtsfolgen bei Verstößen gegen gesetzliche Vorgaben	27
1. Für das Unternehmen als originärer Pflichtenträger	28
a) Zivilrechtliche Haftungsrisiken	28
b) Ordnungswidrigkeitenrechtliche Sanktionen	28
c) Verwaltungsrechtliche Sanktionen	30
d) Reputationsschäden	30
2. Für die gesetzlichen Vertreter des Unternehmens	31
a) Arbeits- und gesellschaftsrechtliche Konsequenzen	31
b) Zivilrechtliche Haftung	32
aa) Innenhaftung gegenüber der Gesellschaft	33
bb) Außenhaftung gegenüber Dritten	35
c) Straf- und ordnungswidrigkeitenrechtliche Verantwortlichkeit	37
<i>B. Erforderlichkeit unternehmensorganisatorischer Maßnahmen zur Einhaltung gesetzlicher Vorgaben (Compliance-Maßnahmen)</i>	38
I. Spezialgesetzliche Compliance-Pflichten	39

II.	Allgemeine Compliance-Pflicht?	40
1.	Überblick über den Diskussionsstand in der Rechtsliteratur	41
a)	Allgemeines	41
b)	Rechtliche Grundlage einer allgemeinen Compliance-Pflicht	43
aa)	Gesamtanalogie der spezialgesetzlichen Organisationsregelungen	43
bb)	§ 91 Abs. 2 AktG (analog)	44
cc)	§§ 130, 30 OWiG	45
dd)	Compliance-Pflicht als Ausfluss der allgemeinen Leitungsaufgabe	46
2.	Siemens/Neubürger-Entscheidung des LG München I (5 HKO 1387/10)	47
3.	Stellungnahme – Hintergrund von Organisationspflichten in Unternehmen und Einordnung der Compliance-Pflicht	49
a)	Abgrenzung der rechtlichen Grundlagen von Unternehmensorganisationspflichten im Innen- und Außenverhältnis	50
b)	Unternehmensorganisationspflichten als allgemeine Delegations- folgepflichten?	52
aa)	Delegation unternehmensbezogener Aufgaben	53
(1)	Rechtlicher Hintergrund und faktische Notwendigkeit	53
(2)	Abgrenzung der einzelnen Delegationsformen	56
(3)	Rechtliche Grenzen von Delegation	57
bb)	Rechtsfolgen einer Delegation (rechtsgebietenübergreifende Betrachtung)	58
(1)	Zivilrechtliche Geschäftsherrenhaftung	59
(a)	§ 831 BGB (Haftung für den Verrichtungsgehilfen)	59
(b)	§ 823 Abs. 1 BGB (Verletzung von Verkehrssicherungspflichten)	60
(2)	Verwaltungsrechtliches Rechtsinstitut der Amtshaftung	62
(3)	Strafrechtliche Geschäftsherrenhaftung (Garantenstellung)	62
(a)	Rechtsprechung des Bundesgerichtshofes	63
(i)	BGH Urt. v. 6.7.1990 – 2 StR 549/89 (Lederspray)	63
(ii)	BGH Urt. v. 17.7.2009 – 5 StR 394/08 (Berliner Stadtreinigung)	64
(iii)	BGH Urt. v. 20.10.2011 – 4 StR 71/11 (Mobbing)	65
(iv)	BGH Urt. v. 10.7.2012 – VI ZR 341/10 (Scheingeschäfte)	65
(b)	Diskussionsstand in der Rechtsliteratur	66
(4)	Ordnungswidrigkeitenrechtliche Rechtsinstitute (§ 130 OWiG)	68
(5)	Zwischenergebnis	69
c)	Schlussfolgerungen für eine allgemeine Compliance-Pflicht	70
aa)	Compliance-Pflicht als Sammelbegriff für Delegations- folgepflichten im unternehmensbezogenen Kontext	70
bb)	Einordnung der Funktionen eines Compliance-Systems	73
cc)	Notwendigkeit einer besonderen organisatorischen Ausgestal- tung der unternehmensbezogenen Delegationsfolgepflichten	74
(1)	Gefährdungslage des Unternehmens als Ausgangspunkt besonderer organisatorischer Maßnahmen	74

(2) Zulässigkeit und Grenzen einer Compliance-Risiko- abwägung	77
(3) Delegationsfähigkeit der Compliance-Aufgaben	81
dd) Abgrenzung zur Funktion des Aufsichts- oder Verwaltungsrats	82
4. Compliance-Pflichten im Unternehmenskonzern?	84
III. Rechtsfolgen bei unzureichenden Compliance-Maßnahmen	85
1. Für das Unternehmen als originärer Pflichtenträger	86
a) Aufsichts- und vergaberechtliche Konsequenzen	86
b) Zivilrechtliche Haftungsfolgen	86
c) Ordnungswidrigkeitenrechtliche Verantwortlichkeit	87
aa) Nachweis eines wirksamen Compliance-Systems im Rahmen von § 30 OWiG (BGH, Urt. v. 9.5.2017 – 1 StR 265/16)	87
bb) § 130 OWiG	87
cc) Sonstige Bußgeldvorschriften	88
d) Reputationsschäden	88
2. Für die gesetzlichen Vertreter des Unternehmens	89
a) Arbeits- und gesellschaftsrechtliche Konsequenzen	89
b) Zivilrechtliche Haftungsfolgen	89
aa) Innenhaftung gegenüber der Gesellschaft	89
bb) Außenhaftung gegenüber Dritten	93
c) Ordnungswidrigkeitenrechtliche Haftung nach §§ 130, 9 OWiG	94
d) Strafrechtliche Verantwortung	94
C. <i>Reformierung der Unternehmenssanktionierung und ihre Bedeutung für die Compliance-Thematik</i>	95
D. <i>Fazit und Schlussfolgerungen für die weitere Bearbeitung</i>	103
Kapitel 2 Gesetzgeberische Vorgaben zur unternehmerischen Rechnungslegung und ihre Bedeutung im Rechtsverkehr	109
A. <i>Einführung in das Handelsbilanzrecht und seine Unternehmenspflichten</i>	109
I. Begriffserläuterungen und Regelungsumfang des Handelsbilanzrechts	109
II. Historische Entwicklung und Rechtsquellen des Handelsbilanzrechts	111
1. Historie des Handelsbilanzrechts bis zum BilRiG (1986)	111
2. Neuordnung des Handelsbilanzrechts ab dem BilRiG (1986)	112
a) Einfluss des Europarechts auf das deutsche Bilanzrecht	112
b) Einfluss der US-GAAP und der Wettstreit verschiedener Rechnungslegungsprinzipien	115
c) Entwicklung der IAS/IFRS und die gesetzliche Verankerung anglo-amerikanischer Bilanzierungsprinzipien	118
d) Reformierungen durch das BilMoG (2009) und das BilRUG (2015)	120
3. Ausweitung der Berichterstattung auf nichtfinanzielle Unternehmens- informationen und Integrated Reporting	122
III. Überblick über die zentralen Regelungen des Handelsbilanzrechts	124
1. Pflicht zur ordnungsgemäßen Buchführung	125
2. Pflicht zur Aufstellung eines Jahres- bzw. Konzernabschlusses	127
a) Begriffserläuterungen und -abgrenzungen	127
b) Regelungen zum Jahresabschluss	128

aa)	Allgemeine Regelungen für alle Kaufleute	129
bb)	Ergänzende Regelungen für Kapitalgesellschaften und bestimmte Personenhandelsgesellschaften	132
cc)	Ergänzende Regelungen für andere Rechtsformen	134
dd)	Ergänzende Regelungen für besondere Geschäftszweige	135
c)	Regelungen zum Konzernabschluss	135
d)	Exkurs: Unterschiede bei einer Bilanzierung nach HGB und IAS/IFRS	137
3.	Pflicht zur unabhängigen Prüfung des Jahres- bzw. Konzernabschlusses	139
4.	Pflicht zur Feststellung des Jahresabschlusses	140
5.	Pflicht zur Unterzeichnung und Abgabe des Bilanzzeichens	141
6.	Pflicht zur Offenlegung des Jahres- bzw. Konzernabschlusses	141
7.	Besondere Finanzberichtsspflichten von Unternehmen am Kapitalmarkt	142
IV.	Einordnung der Rechnungslegungspflichten im Gesamtrechtsgefüge	144
1.	Rechtsnatur der Rechnungslegungsvorschriften	144
a)	Bilanzrecht als Teil des Handels- und Gesellschaftsrechts	144
b)	Bilanzrecht als Teil des Öffentlichen Rechts	146
2.	Adressaten der Rechnungslegungsvorschriften und ihre Regelungswirkung	148
a)	Rechnungslegungspflichten als besondere Unternehmenspflichten	148
b)	Eingriffscharakter der Rechnungslegungsvorschriften	150
aa)	Eingriffe in allgemeine unternehmerische Freiheitsrechte	151
bb)	Eingriffe in das Recht auf informationelle Selbstbestimmung	152
cc)	Verstoß gegen das allgemeine Gleichheitsgebot	153
3.	Regelungsziele der Rechnungslegungsvorschriften	155
a)	Regelungsziele nach Maßgabe der Gesetzesmaterialien	155
b)	Untersuchung der Regelungsziele unter Berücksichtigung des Eingriffscharakters der bilanzrechtlichen Vorschriften	158
aa)	Schutz der unternehmerischen Eigeninteressen	158
bb)	Schutz der Gesellschafter und Unternehmensgläubiger durch die unternehmerische Rechnungslegung	159
cc)	Schutz der Gesellschafter und Unternehmensgläubiger durch die Rechnungslegungspublizität	160
dd)	Funktionsschutz des Marktes	162
c)	Zwischenergebnis und Bewertung	163
V.	Unternehmensinterne Zuständigkeiten und Delegation der Rechnungs- legungspflichten	166
1.	Unternehmensinterne Zuständigkeit für die Ausführung der Rechnungs- legungspflichten	166
a)	Regelungen der unternehmensinternen Zuständigkeit	167
b)	Gesamtzuständigkeit der jeweiligen Unternehmensorgane	168
2.	Delegationsfähigkeit der Rechnungslegungspflichten	169
a)	Kategorisierung der Rechnungslegungspflichten	170
aa)	Abgrenzung nach dem Wortlaut der Rechnungslegungspflichten	170
bb)	Abgrenzung nach dem Bestehen persönlicher Rechtsfolgen- regelungen	172
cc)	Abgrenzung nach rechtsformspezifischen Gesichtspunkten	172

dd)	Abgrenzung nach der Zielsetzung und Umsetzbarkeit der einzelnen Rechnungslegungspflichten	174
(1)	Rechnungslegungspflichten im engeren Sinne	174
(2)	Sonstige bilanzrechtliche Pflichten	176
ee)	Zwischenergebnis	177
b)	Zulässige Delegationsformen der Rechnungslegungsaufgaben	177
aa)	Delegation innerhalb des Leitungsorgans	178
bb)	Delegation auf nachgeordnete Unternehmensebenen	180
cc)	Delegation auf externe Dritte	181
VI.	Zwischenergebnis	182
B.	<i>Systematisierung der verschiedenen Risikobereiche für eine ordnungsgemäße Rechnungslegung</i>	184
I.	Überblick über bedeutende Bilanzskandale in der Vergangenheit	185
1.	Bilanzskandale in den USA und anderen Rechtsräumen	185
a)	Der Fall Enron (2001)	186
b)	Der Fall MCI WorldCom (2002)	188
c)	Sonstige Bilanzskandale in der Folge	189
2.	Bilanzskandale in Deutschland	190
a)	Balsam/Procedo (1994)	191
b)	Bremer Vulkan (1996)	191
c)	Flowtex (2000)	192
d)	EM.TV (2000)	192
e)	Holzmann (1999/2002)	193
f)	Comroad (2002)	193
g)	MLP (2002)	194
h)	Bankgesellschaft Berlin (2002)	194
i)	Sonstige Bilanzskandale in der jüngeren Vergangenheit	194
II.	Ursachen und Hintergründe für Rechnungslegungsverstöße	195
1.	Bewusste Eingriffe in die unternehmerische Rechnungslegung	196
a)	Eingriffe aus unternehmensbezogenen Motiven	196
aa)	Abwendung einer Unternehmensinsolvenz	196
bb)	Verbesserung der Marktposition des Unternehmens (Rechnungslegungspublizität als »negativer Anreiz«)	197
b)	Eingriffe aus persönlichen Motiven	198
aa)	Persönliche Bereicherung	198
bb)	Erfolgsorientierte Vergütungsstrukturen als negativer Anreiz	198
cc)	Berufliche Konsequenzen	199
2.	Strukturelle und regelungsspezifische Ursachen für Rechnungslegungsverstöße	200
III.	Ansätze zur Systematisierung von Rechnungslegungsverstößen	200
1.	Abgrenzung nach formaler Ursache der Rechnungslegungsverstöße	200
a)	Übermittlung und Erfassung sämtlicher relevanter Informationen (vollständige und richtige Datengrundlage)	201
b)	Rechnungslegung im engeren Sinne (ordnungsgemäße Bilanzierung)	201
c)	Ergänzende Beschreibungen im Anhang und Lagebericht	202
d)	Sonstige Handlungen mit (un)mittelbaren Auswirkungen auf die Rechnungslegung	202

2.	Abgrenzung nach materieller Wirkung der Rechnungslegungsverstöße . . .	203
a)	Darstellungsverstöße (erfolgsneutrale Bilanzierungsverstöße)	203
b)	Ergebnisfälschungen (erfolgswirksame Bilanzierungsverstöße)	204
3.	Abgrenzung nach subjektiven Kriterien (Vorsatz oder Fahrlässigkeit) . . .	204
4.	Abgrenzung nach der verantwortlichen Unternehmensebene (Top Management Fraud oder Employee Fraud)	205
IV.	Zwischenergebnis	206
C.	<i>Gesetzgeberische Prüfungs- und Kontrollmechanismen zur Sicherstellung einer ordnungsgemäßen Rechnungslegung</i>	208
I.	Pflicht zur unternehmensexternen Prüfung des Jahres- bzw. Konzern- abschlusses (Abschlussprüfung)	208
1.	Allgemeines	208
2.	Aufgaben und Ziele der Abschlussprüfung	210
3.	Gegenstand der Abschlussprüfung und Grenzen der Prüfungspflicht	212
4.	Besondere Vorgaben hinsichtlich der Person des Abschlussprüfers	215
II.	Pflicht zur unternehmensinternen Prüfung des Jahres- bzw. Konzern- abschlusses und Überwachung des Rechnungslegungsprozesses durch den Aufsichtsrat	217
1.	Gesetzliche Vorgaben zur unternehmensinternen Prüfungs- und Überwachungspflicht	217
a)	Prüfungsumfang einzelner Jahres- bzw. Konzernabschlüsse (Rechtmäßigkeit- und Zweckmäßigkeitprüfung)	217
b)	Besondere Anforderungen an Aufsichtsrat und einen Prüfungsausschuss	220
2.	Übertragbarkeit auf andere Gesellschaftsformen	222
a)	Prüfungspflicht als Bestandteil der allgemeinen Überwachungs- aufgabe des Aufsichtsrats	222
b)	Prüfungspflicht als Voraussetzung für die Feststellung des Jahresabschlusses	224
III.	Behördliche Prüfung des Jahres- bzw. Konzernabschlusses	225
1.	Prüfung durch den Betreiber des Bundesanzeigers	226
2.	Prüfung durch die Deutsche Prüfstelle für Rechnungslegung und die BaFin (sog. Enforcement-Verfahren)	227
a)	Erste Stufe: Prüfung durch die Deutsche Prüfstelle für Rechnungs- legung	227
b)	Zweite Stufe: Prüfung durch die BaFin	230
IV.	Pflicht zur Offenlegung der Rechnungslegung	231
V.	Zwischenergebnis	232
D.	<i>Rechtsfolgen bei Verstößen gegen die Rechnungslegungsvorschriften</i>	234
I.	Folgen für das Unternehmen	235
1.	Nichtigkeit von Jahres- bzw. Konzernabschlüssen	235
a)	Nichtigkeit von Jahresabschlüssen von Kapitalgesellschaften	235
aa)	Verstöße gegen Rechnungslegungsvorgaben im engeren Sinne . .	236
bb)	Verstöße gegen sonstige Rechnungslegungsvorgaben	237
b)	Nichtigkeit von Jahresabschlüssen von Personenhandels- gesellschaften	239
c)	Rechtsfolgen bei Nichtigkeit eines Jahresabschlusses	241

aa)	Folgen der Nichtigkeit eines Jahresabschlusses	242
bb)	Geltendmachung der Nichtigkeit und Heilungsmöglichkeiten	243
d)	Übertragbarkeit der Nichtigkeitsregelungen auf Konzernabschlüsse	244
2.	Haftungsfolgen und sonstige Sanktionen	245
a)	Zivilrechtliche Haftung im Außenverhältnis	245
b)	Geldbuße nach § 30 OWiG	248
c)	Ordnungsgeld nach §§ 335, 335b HGB bzw. § 21 PublG	248
3.	Steuerrechtliche Folgen	249
II.	Folgen für die Personen der Unternehmensführung	250
1.	Arbeits- und gesellschaftsrechtliche Konsequenzen	250
2.	Zivilrechtliche Haftungsrisiken	251
a)	Innenhaftung gegenüber der Gesellschaft	251
aa)	Organhaftung wegen Pflichtverletzung	251
bb)	Deliktsrechtliche Haftung (§ 823 Abs. 2 BGB, § 826 BGB)	253
b)	Außenhaftung gegenüber Dritten	254
aa)	Allgemeines	254
bb)	§ 823 Abs. 2 BGB	255
cc)	§ 826 BGB	258
3.	Straf- und ordnungswidrigkeitenrechtliche Verantwortlichkeit	258
a)	Anknüpfungspunkt einer strafrechtlichen Verantwortlichkeit	259
b)	Strafbarkeit nach § 283b StGB	260
c)	Strafbarkeit nach § 331 HGB bzw. § 17 PublG	261
aa)	Fallgruppen der Strafbarkeit	262
bb)	Reichweite der Straftatbestände	263
(1)	Taugliche Täter	263
(2)	Einschränkung des objektiven Tatbestandes (Erheblichkeitskriterium)	263
(3)	Subjektiver Tatbestand (Vorsatz und Leichtfertigkeit)	264
(4)	Strafbefreiende Handlungspflichten einzelner Organmitglieder	265
d)	Strafbarkeit nach § 400 Abs. 1 AktG, § 82 Abs. 2 Nr. 2 GmbHG	266
e)	Strafbarkeit nach allgemeinen Vermögens-, Insolvenz- und Steuerdelikten	266
f)	Ordnungswidrigkeitenrechtliche Sanktionen	268
4.	Ordnungsgeldverfahren	269
III.	Zwischenergebnis	270
E.	<i>Fazit und Schlussfolgerungen zur Erforderlichkeit weiterer Compliance- Maßnahmen im Hinblick auf die unternehmerische Rechnungslegung</i>	271
Kapitel 3	Ausgestaltung unternehmensinterner Maßnahmen zur Sicherstellung einer ordnungsmäßigen Rechnungslegung	279
A.	<i>Vorbild Sarbanes-Oxley-Act?</i>	280
I.	Überblick über die unternehmensorganisatorischen Vorgaben des SOA	280
1.	Audit Committee	281
2.	Internes Kontrollsystem	283
II.	Vergleichbare Regelungen in Deutschland?	283
1.	Audit Committee?	284

a)	Aufsichtsrat und Prüfungsausschuss nach § 107 Abs. 3 Satz 2 AktG . . .	284
b)	Prüfungsausschuss nach § 324 HGB	289
2.	Internes Kontrollsystem?	290
3.	Zwischenergebnis	291
B.	<i>Entwicklung eines Compliance-Systems im Hinblick auf die gesetzlichen Rechnungslegungspflichten</i>	292
I.	Zielsetzungen eines Rechnungslegungs-Compliance-Systems	292
II.	Überblick über anerkannte Elemente eines Compliance-Systems	293
1.	Vorbild internationaler Regelwerke	293
a)	Unternehmensstrafrecht und Compliance in den USA	294
aa)	U.S. Attorneys' Manual	294
bb)	U.S. Sentencing Commission Guidelines	295
cc)	FCPA Ressource Guide	296
dd)	Evaluation of Corporate Compliance Programs Guidance	297
b)	UK Bribery Act 2010 Guidance (Großbritannien)	299
2.	Vorgaben des deutschen und europäischen Gesetzgebers	301
a)	Regelungen für Aktiengesellschaften (§ 91 Abs. 2 AktG)	302
b)	Regelungen für Wertpapierdienstleistungsunternehmen	303
aa)	Rechtslage bis Ende 2017 (§ 33 WpHG, § 12 WpDVerVO)	303
bb)	Rechtslage nach dem 2. FiMaNoG (§ 80 WpHG n.F.)	305
(1)	Art. 21 Del. VO MiFID II (allgemeine organisatorische Vorgaben)	306
(2)	Art. 22 Del. VO MiFID II (Compliance-Funktion)	306
(3)	Art. 23 bis 26 Del. VO MiFID II (sonstige organisatorische Funktionen)	307
c)	Regelungen für Kreditinstitute (§ 25a KWG)	308
d)	Regelungen für Versicherungsunternehmen (§§ 23, 29 und 30 VAG)	309
e)	Regelungen für Kapitalverwaltungsgesellschaften (§§ 28, 29 KAGB)	310
f)	Regelungen für Zahlungsinstitute (§ 27 ZAG)	312
g)	Regelungen des GWG (§ 4 ff. GWG)	312
h)	Regelungen des BImSchG (§ 52b ff. BImSchG)	313
i)	Regelungen der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO)	313
j)	Vorgaben der Whistleblowing-Richtlinie	314
k)	§ 130 OWiG	315
3.	Vorgaben der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht	316
a)	Mindestanforderungen an die Compliance-Funktion (MaComp)	316
aa)	Allgemeines zur Stellung und Ausgestaltung der Compliance- Funktion	316
bb)	Aufgaben der Compliance-Funktion	317
(1)	Aufgaben als Überwachungsfunktion	317
(2)	Aufgaben als Beratungs- und Informationsfunktion	317
cc)	Organisatorische Anforderungen an die Compliance-Funktion	318
(1)	Sicherstellung ihrer »Wirksamkeit«	318
(2)	Sicherstellung ihrer »Dauerhaftigkeit«	318
(3)	Sicherstellung ihrer »Unabhängigkeit«	318
b)	Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk)	319
c)	Mindestanforderungen an das Risikomanagement von Kapitalverwaltungsgesellschaften (KAMaRisk)	320

4. Vorgaben der Rechtsprechung	321
5. Empfehlungen der Regierungskommission DCGK und des Instituts der Wirtschaftsprüfer	322
a) Deutscher Corporate Governance Kodex (DCGK)	322
b) IDW Prüfungsstandards 980	324
aa) Elemente eines Compliance-Management-Systems	325
(1) Festlegung der Compliance-Ziele	325
(2) Feststellung und Analyse der Compliance-Risiken	325
(3) Förderung einer Compliance-Kultur	326
(4) Erstellung eines geeigneten Compliance-Programms	326
(5) Implementierung einer geeigneten Compliance-Organisation	327
(6) Sicherstellung einer Compliance-Kommunikation	327
(7) Compliance-Überwachung und Verbesserung	327
bb) Sonstige Ausgestaltungshinweise	328
c) Internationale Standards zur Compliance-Organisation	328
6. Überblick über den Diskussionsstand in der Rechtsliteratur (zugleich ein Zwischenfazit für anerkannte Compliance-Elemente)	329
a) Elemente eines Compliance-Systems	330
b) Hinweise zur weiteren Ausgestaltung	332
III. Schlussfolgerungen zur organisatorischen Ausgestaltung eines Rechnungs- legungs-Compliance-Systems	334
1. Erstes Element: Risikobewusstsein in Bezug auf die unternehmerische Rechnungslegung	335
a) Systematisierung der Risikobereiche der Rechnungslegung	336
b) Berücksichtigung übergreifender Zusammenhänge	338
c) Veränderungen der tatsächlichen oder rechtlichen Umstände	339
2. Zweites Element: Maßnahmen im Hinblick auf die Organisation des Rechnungslegungsprozesses im engeren Sinne	339
a) Auswahl geeigneten Fachpersonals	340
b) Erstellung interner Leitlinien für die Rechnungslegung	341
aa) Guidelines zur Sicherstellung der Datengrundlage	343
bb) Guidelines zur ordnungsgemäßen Buchführung	344
cc) Guidelines zur ordnungsgemäßen Aufstellung des Jahres- bzw. Konzernabschlusses	345
c) Einweisung des Personals und fortlaufende Personalschulungen	346
d) Ausstattung der Rechnungslegungsabteilung	348
3. Drittes Element: Maßnahmen zur Überwachung der unternehmerischen Rechnungslegung	349
a) Durch die Fachabteilung Rechnungslegung	350
aa) Hintergrund der Kontrollverantwortung	350
bb) Einzelmaßnahmen zur Kontrolle der Rechnungslegung	350
b) Durch das geschäftsführende Unternehmensorgan	352
aa) Gesamtverantwortung des Leitungsorgans und Ressortzuteilung.	352
bb) Einrichtung einer Compliance-Funktion (Compliance-Officer)	353
(1) Aufgabenbereich der Compliance-Funktion	354
(a) Allgemeine Eingrenzung des Aufgabenbereichs	354
(b) Aufgabenbereich im Hinblick auf die Rechnungslegung	355
(2) Organisatorische Ausgestaltung der Compliance-Funktion	356

cc) Einrichtung eines funktionierenden Berichts- bzw. Hinweisgebersystems	359
(1) Interne Hinweisgebersysteme und EDV-Lösungen	360
(2) Externe Hinweisgebersysteme (Ombudsstelle)	361
(3) Sicherstellung der Funktionsweise und der Vertraulichkeit	363
4. Viertes Element: Maßnahmen bei Feststellung von Rechtsverstößen	364
a) Schritt 1 – Fehleranalyse und Fehlerkorrektur	365
b) Schritt 2 – Umsetzung organisatorischer Anpassungen	366
c) Schritt 3 – Disziplinarmaßnahmen und sonstige Sanktionen	367
5. Fünftes Element: Prüfung und Anpassung des Compliance-Systems	368
a) Interne Revision als unabhängige Prüfungs- und Kontrollfunktion	369
b) Organisatorische Anforderungen für eine alternative interne Kontrollfunktion	370
c) Externe Überprüfung des Compliance-Systems	372
6. Überwachungsfunktion des Aufsichtsrats im Hinblick auf die unternehmerische Rechnungslegung	374
a) Einordnung der Kontrollverantwortung	374
b) Aufgabenbereich Top Management Fraud	376
c) Einrichtung eines Prüfungsausschusses i.S.d. § 107 Abs. 3 Satz 2 AktG (»Audit Committee«)	378
7. Besonderheiten im Hinblick auf die Konzernrechnungslegung	380
C. <i>Fazit</i>	381
Zusammenfassung und Ausblick	385
Abkürzungen	399
Literatur	407
Internetquellen	443
Sachregister	451